

Bach - Kantaten

Mittwoch, 20.4.1983, 20.00 h

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST FFM.

" GOTT SOLL ALLEIN MEIN HERZE HABEN " - BWV 169

" WIR MÜSSEN DURCH VIEL TRÜBSAL " - BWV 146

-> Beginn nicht in Aufnahme enthalten

ATSUKO SUZUKI	Sopran
ELISABETH GRAF	Alt (BWV 169)
MARINA SANDEL	Alt (BWV 146)
JÜRGEN WAGNER	Tenor
ACHIM HOFFMANN	Baß
KATHY SALTZMANN-ROMEY	Flöte
ANNETTE WEBER	Oboe / Oboe d'amore
ILONA STEINHEIMER	Oboe da caccia
MICHAEL GLOTZBACH	Violine
BETTINA SCHMELING	Orgel (BWV 169)
WOLFGANG KLEBER	Orgel (BWV 146)
RAINER MARIA RÜCKSCHLOß	Violoncello
STEPHAN GERLINGHAUS	Fagott
ANDREAS BENKE	Kontrabass
CHRISTOPH SCHMIDT	Cembalo
TÜNDE KISS	

Dirigenten :

HANNELORE HÄFNER	BWV 169 - 1
JOHANNES MÖSUS	- 2 und 3
RONALD PELGER	- 4 und 5
KATHY SALTZMANN-ROMEY	- 6 und 7
REINHARD LINDEN	BWV 146 - 1
EBERHARD FRIEDRICH	- 2
KENNETH NIELSON	- 3
ULRICH BAUER	- 4 und 5
RICHARD STOUT	- 6 und 7 und 8

CHOR und ORCHESTER : STUDIERENDE DER MUSIKHOCHSCHULE

GESAMTLEITUNG : HELMUTH RILLING

Arioso und Rezitativ A.

Gott soll allein mein Herze haben.
Zwar merk ich an der Welt,
die ihren Kot unschätzbar hält,
Weil sie so freundlich mit mir tut,
Sie wollte gern allein
Das Liebste meiner Seele sein.
Doch nein; Gott soll allein mein Herze haben:
Ich find in ihm das höchste Gut.
Wir sehen zwar
Auf Erden hier und dar
Ein Bächlein der Zufriedenheit,
Das von des Höchsten Güte quillet;
Gott aber ist der Quell, mit Strömen angefüllet,
Da schöpf ich, was mich allezeit
Kann sattsam und wahrhaftig laben:
Gott soll allein mein Herze haben.

Arie A.

Gott soll allein mein Herze haben,
Ich find in ihm das höchste Gut.
Er liebt mich in der bösen Zeit
Und will mich in der Seligkeit
Mit Gütern seines Hauses laben.

Rezitativ A.

Was ist die Liebe Gottes?
Des Geistes Ruh,
Der Sinnen Lustgenieß,
Der Seele Paradies.
Sie schließt die Hölle zu,
Den Himmel aber auf;
Sie ist Elias Wagen,
Da werden wir in Himmel nauf
In Abrahms Schoß getragen.

Arie A.

Stirb in mir,
Welt und alle deine Liebe,
Dass die Brust
Sich auf Erden für und für
In der Liebe Gottes übe;
Stirb in mir,
Hoffahrt, Reichtum, Augenlust,
Ihr verworfnen Fleischestriebe!

Rezitativ A.

Doch meint es auch dabei
Mit eurem Nächsten treu!
Denn so steht in der Schrift geschrieben:
Du sollst Gott und den Nächsten lieben.

Choral

Du süße Liebe, schenk uns deine Gunst,
Laß uns empfinden der Liebe Brunst,
Dass wir uns von Herzen einander lieben
Und in Friede auf einem Sinn bleiben.
Kyrie eleis.

WIR MÜSSEN DURCH VIEL TRÜBSAL - BWV 146

Chor

Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen.

Arie A.

Ich will nach dem Himmel zu,
Schnödes Sodom, ich und du
Sind nunmehr geschieden.
Meines Bleibens ist nicht hier,
Denn ich lebe doch bei dir
Nimmermehr in Frieden.

Rezitativ S.

Ach! wer doch schon im Himmel wär!
Wie dränget mich nicht die böse Welt!
Mit Weinen leg ich mich zu Bette,
Wie trüglich wird mir nachgestellt!
Herr! merke, schaue drauf,
Sie hassen mich, und ohne Schuld,
Als wenn die Welt die Macht
Mich gar zu töten hätte;
Und leb ich denn mit Seufzen und Geduld
Verlassen und veracht!,
Sie hat sie noch an meinem Leide
Die größte Freude.
Mein Gott, das fällt mir schwer.
Ach! wenn ich doch,
Mein Jesu, heute noch
Bei dir im Himmel wär!

Arie S.

Ich säe meine Zähren
Mit bangem Herzen aus.
Jedoch mein Herzeleid
Wird mir die Herrlichkeit
Am Tage der seligen Ernte gebären.

Rezitativ T.

Ich bin bereit,
mein Kreuz geduldig zu ertragen;
Ich weiß, daß alle meine Plagen
Nicht wert der Herrlichkeit,
Die Gott an den erwählten Scharen
Und auch an mir wird offenbaren.
Itzt wein ich, da das Weltgetümmel
Bei meinem Jammer fröhlich scheint.
Bald kommt die Zeit,
Da sich mein Herz erfreut,
Und da die Welt einst ohne Tröster weint.
Wer mit dem Feinde ringt und schlägt,
Dem wird die Krone beigelegt;
Denn Gott trägt keinen nicht mit Händen in den Himmel.

Arie (Duett) T.B.

Wie will ich mich freuen, wie will ich mich laben,
Wenn alle vergängliche Trübsal vorbei!
Da glänz ich wie Sterne und leuchte wie Sonne,
Da störet die himmlische selige Wonne
Kein Trauern, Heulen und Geschrei.

Choral

Ach, ich habe schon erblicket
Diese große Herrlichkeit;
Jetzo werd ich schön geschm-cket
Mit dem weissen Himmelskleid;
Mit der güldnen Ehrenkron'
Steh ich da vor Gottes Thron
Schaue solche Freude an,
Die kein Ende nehmen kann.